

...alle Differenzen, die sich aus diesem Fall ergeben haben, zu beenden und sich zu einmütigen Beschlüssen zu vereinigen, damit Parteiorganisation und Parteipresse wieder ihre alte Stärke erlangen und dadurch in den Stand gesetzt werden, die großen Aufgaben, die die nächste Zukunft stellen wird, aus Mitten der proletarischen Arbeiterbewegung erfüllen zu können.

2. An der Erkenntnis, daß eine Parteipresse die Solidarität der deutschen Arbeiterbewegung aus innerer Erregung sein könnte, wodurch sie aufrechter gestellt wird, auf alle Fälle als stärkster im politischen Kampfe eine Rolle spielen zu können, beurteilt sie als höchst wichtige Aufgabe, mögen sie von rechts oder links kommen, die Parteien, die diese organisatorische Aufgabe zu erfüllen. Die Partei fordert die Parteipresse auf, allen beschränkten parteipolitischen Tendenzen entgegenzutreten, damit das unabsehbare Unglück einer Parteierrüttung verhindert wird.

Der Absatz 1 der Resolution wurde mit 48 gegen 6 Stimmen, der Absatz 2 einstimmig angenommen.

Aus der italienischen Bruderpartei.

Wie die römischen Wähler melden, hat sich am Montag der Vorstand der sozialistischen Partei versammelt und die Zusammenkunft und das Manifest von Vercelli besprochen. Er beschloß, den Beitrag an die internationale Parteikommission in Vercelli zu schicken, dagegen nicht für den Vorstoß des internationalen Bureau's einzutreten, der dahin ginge, nur die sozialdemokratische Partei der Parteien der neutralen Länder einzuladen; der Vorstand verlangt ferner die Beteiligung der Vertreter aller Länder.

Die Ernährungsfragen vor der Budgetkommission des Reichstags.

Am Freitag wurde die Erörterung der Kartoffelfrage fortgesetzt.

Abg. Wurm (Soz. Arbeitergemeinschaft): Die Verteilung der Kartoffeln ist ungleichmäßig. Die Gemeinden sind völlig unklar darüber, ob und wann sie ihre Kartoffeln bekommen. Jetzt erst hat man gehört, wieviel Kartoffeln vorhanden sein sollen. Die Erhebung der Kartoffelproduktion ist eine unbedingte Notwendigkeit. Den Gemeinden könnte man größere Vorräte zur Verfügung stellen. Sehr schlimm ist die ungleiche Verteilung von Kartoffeln. So habe

die Stadt Halle einen solchen Überfluß an Kartoffeln, daß die Bevölkerung zur Abnahme aufgefordert werden müßte. Die Erhebung der Kartoffelpreise war nicht beabsichtigt. Ein großer Teil der Kartoffeln wird unter der Hand verkauft. Das zeigt sich recht deutlich bei dem Privatmonopol, das man der Spirituszentrale übertragen hat. Zwar nicht nominell, aber doch praktisch legen die Interessenten die Preise fest. In der Zeit des Brommangels ist es direkt verboten worden, die Kartoffeln zu verkaufen. Hier ist ein freies Verbot erforderlich, andererseits muß genügend Spiritus für gewerbliche Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Unterstaatssekretär Stein berichtet die Maßnahmen der Kartoffelzentrale. Die Kartoffeln sind in den Gemeinden ungleichmäßig verteilt. Man solle einen Geldbetrag heraus seinen Kaufkraft machen, wenn sie sich mit Kartoffeln versorgt habe. Die Kartoffeln, die von den Einwohnern nicht abgenommen würden, könnten sehr wohl anderwärts untergebracht werden.

Abg. Wurm: Es gibt Ausnahmefälle über die Vorräte an Spiritus. Es müßte erst der Preis für Spiritus erhöht werden, bis sich die Landwirte entschließen, Kartoffeln zu produzieren zu lassen. Man solle sich zu bestimmten An-Spiritus haben 100 Millionen Mark zur Verfügung, eine Menge, die als ausreichend betrachtet werden kann. 1/2 Millionen Mark werden monatlich den Haushaltungen zur Verfügung gestellt. Im Laufe des Sommers wird Spiritus zu 20 Mark pro Liter unter seinen Umständen abgegeben, auch den landwirtschaftlichen Arbeitern nicht; es wird ohne Folgen sein.

Verforgung mit Fleisch und Fisch.

Abg. Graf v. Schap (Lnf.), berichtet, daß die Vorräte in Vorpommern noch knapper, als die Statistik erkennen läßt. Besonders stark ist der Mangel bei schlachtfähigen Schweinen, die von 23 Millionen auf 13,5 Millionen gesunken sind. In sofort nachbarem Vieh ist der Mangel groß, dagegen im Winter das Vieh in den großen Ställen zu rechnen. Das Vieh befindet sich meist im schlechtesten Zustand, eine Folge des Mangels an Futtermitteln. Dieser Viehmangel soll erhalten bleiben. Das ist aber nur möglich, wenn der Fleischverbrauch erheblich eingeschränkt wird. Vielleicht ist es möglich, die Fleischration der Arbeiterbevölkerung herabzusetzen, die mehr Fleisch und Butter bekommen als die Mittelbevölkerung erhalten kann. Die Vorräte an Konerven müssen eingekauft der Bevölkerung zugeführt werden. Ob das Hauswirtschaftsamt verbot angewandt war, ist fraglich, denn der Landwirt verlangt damit nur seine Familie und seine Dienstboten. Unterliegenden Entscheidungen kann man durch eine Anweisung entgegenstellen. Die Reichsregierung wird das Uebel nicht beheben können.

Abg. Böhm (natf.) behauptet, daß der Vorrat an Spiritus für die Statistik falsche Schlüsse gezogen hat. In Wirklichkeit stehen wir um 8 Millionen junger Schweine schlechter da als im Frühjahr. Schuld daran sind die Hochpreise für Schweine. Die Auskäufe für den Winter sind nicht gerade frohlich. Man werde, um rationell zu verfahren zu können, zur Massenproduktion kommen und zu diesem Zweck muß die Regierung große Mittel zur Verfügung stellen. Mit dem Verbot der Hauswirtschaftsämter erzielt man nur Resultate. Die Militärverwaltung hat einen Verkauf von 3 Prozent Brovion befohlen, später wurde festgestellt, daß der Verkauf von der Landwirtschaftskammer noch extra 3 Prozent erhalten hat. Die Brovion sind viel zu hoch. Die Militärverwaltung kauft für Vieh, das sie zu verkaufen auf die Weide gibt, pro Zug und Kopf 210 Mk. Andere Besitzer nehmen dafür nur 35-50 Pf. pro Zug.

Abg. Penke (F. Sp.) betont, daß alle Lebensmittel mit Nachschlag belegt werden sollten. Militärische Instanzen haben sich gegenwärtig im Preise überboten, und auch die Zentralen sind in der Lage, die Preise zu erhöhen. Die Zentralen sind die besten für Milch und Äpfel, da man die Zufuhren an die Städte abschneidet. Höchstpreis für Gemüse dürfen leicht dazu, daß große Mengen werden. Die deutsche Landwirtschaft hat schon im Frieden nur 75 Prozent des Bedarfs an Fleisch bekommen. Die Hauswirtschaftsämter müssen sich bemühen, die Preise zu senken. Der Staat müßte anordnen, daß eine prozentuale festgesetzte Zahl schlachtfähigen Viehes geschlachtet werden muß. Die Bedarfsdeckung der Militärverwaltung ist falsch; sie treibt damit Raubbau am Viehstand.

Die Ration der Soldaten an Fleisch muß herabgesetzt werden. Ein Regierungsvorsteher gibt die Mangelhaftigkeit der Statistik an, aber die Auskäufe sind doch besser, als sie jetzt gezeichnet worden sind. Die Zahl der Auskäufe hat nicht merklich zugenommen, damit ist die Vermehrung der Tiere geringer als im letzten Jahre. Die Hauswirtschaftsämter sind zu erörtern. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Schmitt (Soz.): Die Organisation des Viehhandels war notwendig, aber es wird bitter gesagt über die hohen Preise, die für die Viehproduktion werden. Ein Prozent an Brovionen bezahlt. Dem Verband bleiben noch bis 4 Prozent bei einem Umsatz von 3-4 Millionen Mark im Monat. Die Viehhändler verdienen pro Woche 7000-8000 Mark. Für Vieh, das für die Weide gekauft wird, werden 8 Prozent Brovion bezahlt, wenn das Vieh dann weitergegeben wird, noch einmal 8 Prozent, insgesamt also 16 Prozent. Hier muß eine scharfe Kontrolle durch Nichtinteressenten eingreifen. In einem Fall ist eine Kuh für 100 Mk. gekauft und dann in Berlin für 200 Mk. weiter verkauft worden. Heber trägt noch einmal 8 Prozent, hier muß die Kontrolle durch Nichtinteressenten eingreifen. In einem Fall ist eine Kuh für 100 Mk. gekauft und dann in Berlin für 200 Mk. weiter verkauft worden. Heber trägt noch einmal 8 Prozent, hier muß die Kontrolle durch Nichtinteressenten eingreifen.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

mangel durchaus bedingt; damit könne man allgemein dem Viehstand zugunsten der Zentralen den Preis für Milch und Butter und Schweinefleisch zu hoch, sie zeigen förmlich zum Zurückfallen an. Berlin hat mit der Verteilung des Viehes schlechte Erfahrungen gemacht, weil die Stadt von der Viehhändlervereinigung nicht entsprechend bedient worden ist. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Abg. Wurm: Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig. Die Zentralen sind für die Verteilung der Fleischrationen zuständig.

Wollweber Kostüme Grosse Auswahl
Röcke Kleider Sehr billige Preise
Rabattmarken auf alle Waren. 788

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-37067526219160527-19/fragment/page=0003

DFG

Zur Reichs-Buchwoche

empfehle die
Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42/44

folgende Bücher und Schriften als besonders geeignet:

Vorwärts-Bibliothek.

☛ Gute Bücher zur Unterhaltung und Belehrung.
 (In Stunden der Ruhe gern gelesen.)

- Erweckt.** Ein Roman aus dem Proletarierleben von H. Ger.
- Der Ausweg.** Eine Erzählung von Ernst Brezang.
- Das Land der Zukunft.** Reisebeschreibung von Leo Kolth.
- Bersärbenes Koll.** Erzählungen von R. Gröbich.
- Der Prinzipienreiter.** Eine Erzählung aus dem Jahre 1848 von Wilhelm Bloß.
- In den Tod getrieben.** Zwei Erzählungen von E. Brezang.
- Der Pariser Garten** und anderes. Von Minna Kautsch.
- Mutter.** Ein Frauenstück von Joh. Berch.
- Der Morgen graut.** Erzählungen aus dem Proletarierleben. Von W. Anberben-Regé.
- 1000 Mart Besatzung.** Kriminalroman von Hans Span.
- Die Heiterkeit.** Eine lustige Erzählung von Otto Lubwig.
- Vom Bolschewik zur Sozial.** Geschichte einer Proletarierjugend. Von Georg Heinrich Dittreier.
- Der Gotteslästerer.** Roman aus dem Leben der ergebirgischen Waldarbeiter. Von H. Ger.
- Die Märtyrerdien.** Erzählung aus der Zeit der Revolutionskriege von Erdmann-Carrian.
- Kriegsfahrten in Belgien und Nordfrankreich.** Von Doktor A. Köster und G. Roste. Mit 8 Bildern und 1 Karte.
- Kriegsberichte aus Ostpreußen und Anhalt.** Von Wilh. Düwel, Kriegsberichterstatter. Mit 8 Bildern und 1 Karte.

☛ Jeder Band, gut gebunden, 1 Mk. ☛

Siehe entstehen:

Kriegs-Ratgeber.

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk.

☛ Teil 1 beantwortet in alphabetischer Anordnung alle mit **Heer, Flotte und der Kriegstechnik** zusammenhängenden Fragen.

☛ Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein **wertvolles Adreßbuch** für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten **kriegswirtschaftlichen Organisationen** (Einkaufs- und Verteilungstellen, Bewertergesellschaften, Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen usw.) und gleichzeitig ein **Ausfuhrbuch** über die wichtigen **Wohlfahrteinrichtungen.**

☛ Teil 3 enthält die **Gesetze über die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenenfürsorge**

auf Grund der Militärversorgungsgesetze und Sozialversicherungsgesetze, ausführlich erläutert, und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als leicht verständlicher, zuverlässiger Begleiter.

☛ Preis des einjäh. Tabellen 300 Seiten stark. In Completelement elegant gebundenen Buches **nur M. 1.75.**

☛ Kleinerverkauf für Halle. ☛

Auffstein-Bücher, à 1 Mk.

25 verschiedene 1 Mk.-Büchlein, enthaltend je 5 ausgetoßene Nummern aus **Reclams-Universal-Bibliothek,**

5 Kriegspostkarten und einen dorgebrachten Versandstreifen. **Meyers Volksbücher** für unsere Heldinnen, à 1 Mk.

Kärntners Händelbuch, Roman- u. Novellen-Sammlung, à Band 20 Bg.

Journalist-Humor, Band 25 Bg.

Im Kampf gegen die Außen 1914/15 à 1 Mk.

Die Schreckenstage von Heidenburg

Das Kriegstagebuch des Johannes Krafft, 1.20 Mk.

Dokumente zum Weltkrieg 1914, Band 1-14, Preis pro Band 20-30 Bg.

Die Mächte des Weltkrieges, Band 1-5, Preis pro Band 20-30 Bg.

Kriegs-Atlanten, Kriegsschauplatz-Karten der Welt- und Ostfront, Sprachführer für Feld-

soldaten, Verwundete und Gefangene von Erich Brin, 1 Mk.

Das Fortkommen nach dem Kriege

Kriegs-, Soldaten- u. Vaterlands-Niederbücher, in verschiedenen Preislagen.

Sämtliche Klassiker, insbesondere: **Goethes, Schillers, Hackländer und Freiligraths Werke, à 3.50 Mk.**
Reisebeschreibungen der verschiedenen Länder Europas, sowie sämtliche Partei- und Zeitschriften.

☛ Während der Reichs-Buchwoche erfolgt der Versand durch unsere Buchhandlung direkt portofrei ins Feld. Man sende also nur die Adresse und den Betrag für das Bestellte ein. ☛

Reichsbuchwoche.

Das Reichsausschuss vom Roten Kreuz veranstaltet vom 28. Mai bis 3. Juni 1916 eine Reichsbuchwoche, deren Zweck es ist, Bücher und Zeitschriften für die Truppen im Felde, für die Schiffe der Kaiserlichen Marine, für die Ciappentruppen und Lazarette zu sammeln.

- Erwünscht sind:
1. **Unterhaltende Bücher** (Romane, Novellen, Zeitschriften allgemeinen Inhalts),
 2. **Gedichte und Dramen** (Ausgaben der deutschen Klassiker — auch in einzelnen Bänden!),
 3. **Volksmäßige, belehrende Schriften** (aus den Gebieten der Geschichte, Länderkunde, Naturwissenschaft und Technik),
 4. **Religiöse Schriften** (die für einen Krieger passen).

- Ungeeignet sind:
1. **Schulbücher und unzeitliche Schriften,**
 2. **Streitschriften** politischen und kirchlichen Inhalts,
 3. **Rein wissenschaftliche und gelehrte Bücher.**

Schriften über den Krieg mögen die Soldaten in den Schützengräben in der Regel nicht lesen; sie verlangen mehr nach Unterhaltungsschriften, vor allem nach solchen humoristischen Inhalts. Allen große und schwere Bücher sind nicht erwünscht. Gebundene sind den ungebundenen vorzuziehen.

Wer seine Gabe nicht dem häuslichen Bücherort annehmen kann, kaufe ein Buch bei einem Buchhändler, der die Auswahl mit seinem Rats gern erleichtern wird. Schon für wenig Geld ist etwas Geeignetes zu haben.

Sammelstellen sind bei sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und Zeitungsverlagen eingerichtet, außerdem nimmt auch die Haupt-Liebesgaben-Sammelstelle des Roten Kreuzes, Neue Promenade 13, Bücherpenden entgegen.

Alle Mitbürger in Halle und Umgegend werden um reichliche Spenden freundlichst gebeten.

Halle a. d. S., den 25. Mai 1916.

Der Mobilmachungsausschuss vom Roten Kreuz für Halle und den Saalkreis.

von Krieger, Landrat.

Nachdem die Abgabe von Spiritus zu Leucht- und Kochgas eingestellt worden ist, empfiehlt sich an dessen Stelle die

Verwendung von Gas zum Kochen und zum Beleuchten.

Gas ist der ideale, stets bereite Brennstoff, mit dessen Verwendung zum Kochen, Braten, Baden, Sterilisieren, Wässern, Waschen u. Weizen alle Liebelstände der Kohlenverwendung verschwinden. Der Gebrauch von Gas ist bei aufmerksamer Bedienung billiger als der Verbrauch von Kohle. Gasbeleuchtung ist wesentlich billiger als Petroleum- und Spiritusbeleuchtung.

Anträge auf Einrichtung von Gasanlagen sind wie folgt zu stellen:

1. **Gewöhnliche Gasmeseranlagen** (Gaspreis 14 Bg. für 1 obm).
 Ausführung des Hausanschlusses und der Gasetzeigung bis zu den Gasmessern:
 Vom Hauseigentümer an die unterzeichnete Verwaltung.
 Aufstellung der Gasmesser:
 Vom Verbraucher an die unterzeichnete Verwaltung.
 Die Ausführung der Wohnungsleitungen ist unmittelbar einem dafür zugelassenen Privat-Instalateur zu übertragen.
2. **Aufstellung von Mängelgasmessern, Form A** (Gaspreis 16 Bg. für 1 obm.
Keine Messermiete!)
 Vom Verbraucher an die unterzeichnete Verwaltung.
3. **Einrichtung von Mängelgasmessern, Form B** (Gaspreis 19 Bg. für 1 obm. **Kostenlose Lieferung der Leitungen, des Mängelgasmessers u. d. Verbrauchsgegenstände):**
 Vom Verbraucher an die Installations-Gesellschaft m. b. H., Salzgrabenstraße 1, oder die beliebigen angeschlossenen Privat-Instalateure.
 Die Erzielung aller Anträge erfolgt in der Reihenfolge ihres Einganges. Mit Rücksicht auf den Mangel an Arbeitskräften ist

☛ baldige Stellung der Anträge erwünscht. ☛
 Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Seelachs = Salzfische
 haltbar, schmackhaft, nahrhaft.
 Dose à 1/2 kg netto 9 Bg. 4.75, Seelach
 halt mit 25, 50 u. 100 Bg. per 29 86 4
 liefert ab Hörtort unter Nachnahme
 Heinrich Krogmann, Marien (Hals) No. 53

Tragt Dauerwäsche
 Marke
 „Waschbär“
 Kl. Berlin 2, 1 Tr.

Lederhandlung F. Noth,
 Gr. Klausstraße 7.
Schuhmacher - Bedarfsartikel. *907

Durch den plötzlichen Rückgang der Rohprodukte bin ich doch noch in der Lage, ständig noch höchste Preise zu bezahlen!
Sammelt und gebt zum Verkauf, bevor die verschiedenen Sorten noch billiger werden.

Zahl: Original-wollene Strumpfabfälle	kg 1.60	Mart	Zahl: Papierabfälle	100 Kilo	8 Mart
„ Lumpen aller Art	— 20	„	„ Bücher u. Zeitungen (ohne Deckel)	„	8
„ Knochen	— 10	„	„ Fenster-Glascherben	„	1.50
„ Zertrümmertes Sackzeug	— 10	„	„ Trinkglas- und Bierglascherben	„	2

☛ Ferner Zinten- und Leingläser (je nach Größe); 1 Liter-Gläser.

☛ Die offerierten Sorten zu meinen bekannten, hohen Preisen.

Nur Douplah 9. W. Theuring. Nur Douplah 9.

Telephon 3285.

Telephon 3285.

☛ Die in der Großen Wallstraße befindliche Firma, hat mit der meingigen nichts zu tun. ☛



Die Rheider Burg.

Erzählung von Levin G. Büding.
„Was, ich verleihe alles,“ erwiderte Monsieur Ermanns mit boshaftem Lächeln.

„Hat sie das in der Tat, Mademoiselle? Nun, es mag sein. Aber ich würde untröstlich darüber sein, wenn etwas in meinem Zorn und in meinen Fragen läge, was Sie persönlich verletzen könnte.“

„Dann würde ich es als einen Freundschaftsbesuch betrachten, wenn Sie mir ohne weitere Einleitung sagen wollten, wozu?“

„Ohne Einleitung bringe ich das nun eben nicht übers Bord, Mademoiselle,“ Rittershausen, und deshalb bitte ich Sie, wannen Sie mein verträgliches Mitleiden mit Ihrer Lage nicht demerken auf die Folter...“

„Geräth es Ihnen denn...“ Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, mein Herr, aber ich muß Ihnen gestehen, daß ich es überaus überflüssig finde,“ fiel Sibille erwidelnd ein.

„Gehen wir weiter,“ versetzte Monsieur Ermanns; „also der Hammerbesitzer, doch der Burgheizen; der Burgheizer aber entgegnet, daß er diese Werbung nicht beachten werde,“

„Der Hammerbesitzer selbst...“ Ich werde mich mit dem neuen, so schön anzuordnen, mit ihm zu verhandeln. Aber Ihre Verhaftung bleibt fruchtlos. Sie hat nur ein noch mehr erbittebendes Ergebnis, denn der neue Burgheizer führt der Tochter des Hammerbesitzers gegenüber eine Sprache, welche ihre jungfräulichen Gefühle verletzt und ihren Zorn erregt.

„Der Hammerbesitzer selbst seine Tochter...“ Ich werde mich mit dem neuen, so schön anzuordnen, mit ihm zu verhandeln. Aber Ihre Verhaftung bleibt fruchtlos. Sie hat nur ein noch mehr erbittebendes Ergebnis, denn der neue Burgheizer führt der Tochter des Hammerbesitzers gegenüber eine Sprache, welche ihre jungfräulichen Gefühle verletzt und ihren Zorn erregt.

„Der Hammerbesitzer selbst seine Tochter...“ Ich werde mich mit dem neuen, so schön anzuordnen, mit ihm zu verhandeln. Aber Ihre Verhaftung bleibt fruchtlos. Sie hat nur ein noch mehr erbittebendes Ergebnis, denn der neue Burgheizer führt der Tochter des Hammerbesitzers gegenüber eine Sprache, welche ihre jungfräulichen Gefühle verletzt und ihren Zorn erregt.

„Der Hammerbesitzer selbst seine Tochter...“ Ich werde mich mit dem neuen, so schön anzuordnen, mit ihm zu verhandeln. Aber Ihre Verhaftung bleibt fruchtlos. Sie hat nur ein noch mehr erbittebendes Ergebnis, denn der neue Burgheizer führt der Tochter des Hammerbesitzers gegenüber eine Sprache, welche ihre jungfräulichen Gefühle verletzt und ihren Zorn erregt.

„Der Hammerbesitzer selbst seine Tochter...“ Ich werde mich mit dem neuen, so schön anzuordnen, mit ihm zu verhandeln. Aber Ihre Verhaftung bleibt fruchtlos. Sie hat nur ein noch mehr erbittebendes Ergebnis, denn der neue Burgheizer führt der Tochter des Hammerbesitzers gegenüber eine Sprache, welche ihre jungfräulichen Gefühle verletzt und ihren Zorn erregt.

„Der Hammerbesitzer selbst seine Tochter...“ Ich werde mich mit dem neuen, so schön anzuordnen, mit ihm zu verhandeln. Aber Ihre Verhaftung bleibt fruchtlos. Sie hat nur ein noch mehr erbittebendes Ergebnis, denn der neue Burgheizer führt der Tochter des Hammerbesitzers gegenüber eine Sprache, welche ihre jungfräulichen Gefühle verletzt und ihren Zorn erregt.

„Der Hammerbesitzer selbst seine Tochter...“ Ich werde mich mit dem neuen, so schön anzuordnen, mit ihm zu verhandeln. Aber Ihre Verhaftung bleibt fruchtlos. Sie hat nur ein noch mehr erbittebendes Ergebnis, denn der neue Burgheizer führt der Tochter des Hammerbesitzers gegenüber eine Sprache, welche ihre jungfräulichen Gefühle verletzt und ihren Zorn erregt.

„War noch einen Augenblick,“ fiel der Polizeibeamte, immer in seinem ruhigen, freundschaftlichen, halb demüthigen, halb ironischen Tone liegend, fort.

„L, mein Gott!“ rief Sibille aufs neue totenbleich werdend aus, und fiel hinstürzend auf ihren Stuhl zurück.

„Sibille bedede ihr Gesicht mit beiden Händen, durch deren Finger jetzt die heißen Thränen drängten.“

„Sibille antwortete nicht. Aber für sich sagte sie: „O, diese Strafe ist furchtbar! — aber sie ist gerecht, gerecht!““

Drohender Krieg der Geschlechter.

Gesinnung Dr. Morton Phillips in London hat in der Daily News folgenden Artikel veröffentlicht, der auch außerhalb Englands Beachtung gefunden hat.

Frauen, die mit dem industriellen Leben selbst nicht in näherer Verbindung gekommen sind, bekunden eine große Hoffnungslosigkeit über die zukünftige Stellung der Frau in der Industrie. Sie beglückwünschen die arbeitenden Frauen zu der Energie, mit der sie ihre fähigsten, antreibendsten Berichtigungen ausführen; sie sind sehr dankbar, daß die „Frauen der Nation“ zu persönlichen Opfern bereit sind.

„In manchen Berufen sind die Geschlechter einflusslos auf die Beschäftigung von Frauen...“

„In manchen Berufen sind die Geschlechter einflusslos auf die Beschäftigung von Frauen...“

„In manchen Berufen sind die Geschlechter einflusslos auf die Beschäftigung von Frauen...“

„In manchen Berufen sind die Geschlechter einflusslos auf die Beschäftigung von Frauen...“

größerer Ehrlichkeit und Kräftigkeit im Range selbst rechnen, als Folge der Lieberarbeit und anderer Anstrengungen. Die richtige Zahl der Zeiten, Kräfte und Kräfte wird zu einem Ende der Friedenszeit führen und zu einer Vermehrung der arbeitssuchenden Frauen.

„Auf dem Boden dieser Entwicklung sind alle Voraussetzungen erfüllt...“

Kleines Feuilleton.

Veruche, die für die Frage der Kultivierung unserer meist aus Sandboden bestehenden Gelandebereichen von höchster Wichtigkeit sind, hat Professor A. M. O. von der Universität Göttingen veranstaltet. Er hat nachgewiesen, daß für die Pflanzenentwicklung in hohem Maße die physikalische Bodenbeschaffenheit ausschlaggebend ist.

Wie viel Zeitungen gehen an die Front?

Im ganzen Reichspostgebiet wurden, nach dem Rückwärtsberichten, seit Beginn des Krieges bis August 1915 von Ansehörigkeit für die Truppen bei den heimischen Postanstalten 804 370 Zeitungen bestellt, von den Truppen bei den Reichspostämtern 129 820 Stück.

Humor und Satire.

Ihre Rechnung. Einer Frau waren ein Paar Schuhe gestohlen worden. Es gelang ihnen, den Dieb zu ermitteln, und er verurteilt, den Schaden zu ersetzen, um eine mildere Strafe zu erhalten.

Vertraute Schläue.

Sie sag, daß sie sich abends immer zu einem Späth... „Freilich, der Mann geht ja nie aus.“

Vertical text on the left margin: gestellt, m, en, Braten, Verbraten, vicitus, r Bravo, r oben, Rollen, (Künder); oder die, Rädigste, rverte, eden, Mart, 0, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 741

Walhalla-Theater 1/2 9 Uhr.
Grösster Erfolg! Morgen, letzter Sonntag! 784
„Rote Rosen“ (Jostas Tageluch)
Schauspiel nach dem im hies. General-Anzeiger erschienenen Roman von H. Courths-Mahler.
Morgen, Sonntag, 4 Uhr: Familien-Vorstellung.
0.30, 0.55, 0.80, 1.10; Angehörige je 1 Kind frei.

Olympia-Park, Mersburger-Strasse.
Haller schönster Naturgarten. Nachtrag! 785
Sonntag 4 Uhr: **Militär-Konzert.**
Gesamte Artillerie-Kapelle Nr. 78, Kapellmstr. Däne.
Eintritt 20 Pfg. Kinder in Begleitung, sowie Verwundete frei.

3 Könige :: Varietee ::
Kleine Klausstrasse 7.
Nur Künstler u. Künstlerinnen I. Ranges.
Eftfers Kunstgesangs-Duett, genannt die schwarze Lubin 7
Das medizinische Rätsel. Grosser Lacherfolg. Neuer Einakter. Neu! Für Militär Eintritt frei! 780

Neue Oberpollinger Kapelle!
Jägerstrasse 1, Ecke Gr. Ulrichstr. 8 Damen, 2 Herren.
Täglich **grosse Künstler-Konzerte**
Eintritt Wochentags frei!
Ergebnis ladet ein 35 Frau Elsa Beth.

Konzerthaus Vaterland.
Ludwigstrasse 3a (alter Wilhelmsgarten).
Täglich **Konzert** Anfang 7 Uhr. — Eintritt frei.
Sonntags 4 Uhr.
„Die Ulmer Spatzen“ Damen-Sirenen-Orchester.
Dir. Christ. Uno.
Neue Kapelle. G. Heinebrodt.
Um regen Zuspruch bittet

Pfälzer Schiessgraben
Täglich: **Gr. Frei-Konzert.**
Ergebnis ladet ein Karl Henkelmann.

Schreiberschlosschen Halle-Nord
Am Galgenberg Nr. 3.
Heute **Familienabend,** 783
wozu alle Genossen und Gartenbesitzer, sowie Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen sind.
M. Tille.

Zoologischer Garten.
Sonntag den 28. Mai auf dem Schaustellungsplatze, vorm. 11 1/2 Uhr, nachm. 4 und 6 Uhr:
781 **Mölkers Eishär-Schau.**
Vorführung von 7 dressierten Eishären und 2 Doggen durch Frau Ida Mölker.
Stahlplatz für Erw. 90 Pf., für Kinder 10 Pf., Stehpl. 10 Pf.
Nachmittags 3 1/4 Uhr:
Konzert vom Görlich-Orchester.
Abends 7 1/2 Uhr:
Konzert vom Stadttheater-Orchester.
Eintrittspreise:
Erwachsene 40 Pf. (von 7 Uhr ab 30 Pf.), Kinder 20 Pf., Militär ohne Dienstgrad vorm. 10 Pf., nachm. 20 Pf.

Leuchtturm, Ausflugsort, mit prächtigen Garten- und Parkanlagen.
An der Leins. Chaussee (18 Min. u. d. Sülzfr. Str.-Kaserne).
Sonntags u. Mittwchs: **Orchestron-Konzert.**
728 — Kaffee in Vorktionen.

Konjunkturverein für Bodtwik u. Umg.
t. S. m. d. S.
Sonntag, 4. Juni 1916, nachmittags 3 Uhr
im Hotel „Zentral“ zu Bodtwik
General-Verammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Wahl von drei turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern.
3. Antzäge der Mitglieder nach § 32 des Statuts.
4. Genossenschaftliches.
Der Aufsichtsrat.
J. A.: **Wilhelm Herz.** *227
empfehl. Sie Volksbuchhandlung.

Burg-Theater. Detektiv-Drama, 3. Akter.
Seine zwei Frauen, 4. Akter.
Blühender Eintritt 25 Pfg. Liebes- und Sitten-Studie. 724

Astoria Passage
Fernsprecher 5988. Fernsprecher 1224.
Kolossal Lacherfolg!
789 In beiden Theatern:
Paul Heidemann (Teddy)
in:
Ein Affe Einmal
wird gesucht! und nicht wieder!
Für fremdes Glück, Der Erbschleicher,
Schauspiel in 3 Akten. Schauspiel in 3 Akten.
Eine Trauung mit Hindernissen, Was Italien den Oesterreichern entzissen wollte. (N. Tell).
glänzende Humoreske. Neueste Kriegsberichte.

Schöne Pfingst-Anzüge
finden Sie in grosser Auswahl, moderne Stoffe, in und zweiflig, nun in gut verarbeiteten, ausprobierten Qualitäten, eleganten Sitz.
Hauptpreislagen Mk. 19.50, 25, 33, 38.
Knaben u. Jünglings-Anzüge
von Mk. 4.25, 5.50, 8, 12, 15 an.
Moritz Rosenthal, 743
nur Leipzigerstrasse 1, im Rathaus,
Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Mass.
Filiale Ammendorf, Kaufhaus Merkur, Feldstr. 7.

Partei-Schriften empfiehlt die Volks-Buchhandlung.
Bekanntmachung über den Vertheil mit Fleischwaren.
Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Massnahmen u. d. folgende Verordnung erlassen:
§ 1. Der mit Beginn des 25. Mai 1916 Fleischwaren in Gewährung hat, hat bis zum 5. Juni 1916 getrennt nach Art und Eigentümern über die Vertheilung der Eigentümer und des Lagerorts anzuzeigen. Die Menge der Fleischwaren des Lagerorts wie auch, soweit die Mengen über 2000 Kilogramm betragen, der Reichfleischstelle. Mengen, die sich mit Beginn des 25. Mai 1916 unterwegs befinden, sind vom Empfänger unverzüglich nach Empfang anzuzeigen.
§ 2. Die Anzeigen sind den Mengen, die im Eigentum des Fleischwarenhändlers oder Fleischhändlers, insbesondere im Eigentum der Heeresverwaltungen oder der Marineverwaltung, sowie der Zentral-Einkaufsgesellschaft stehen.
Der Anzeigepflicht unterliegen ferner nicht die Mengen, die lediglich für den Haushalt des Eigentümers bestimmt sind.
§ 3. Am Einreichung der Anzeigen gelten als Fleischwaren: Fleischwaren, Mägenwaren von Fleisch, Dauermärkte aller Art sowie geräucherter Speck.
§ 4. Die Anzeigepflicht unterliegen ferner nicht die Mengen, die lediglich für den Haushalt des Eigentümers bestimmt sind.
§ 5. Die Anzeigepflichtigen sind verpflichtet, die Reichfleischstellen über diese Verpflichtungen zu unterrichten. Die Reichfleischstelle erbeten um die Anzeigepflichtigen, die Reichfleischstelle zu unterrichten, die Reichfleischstelle zu unterrichten, die Reichfleischstelle zu unterrichten.
§ 6. Die Reichfleischstelle hat die Vorzüge aufzubewahren und pflichtig zu behandeln; auf Verlangen hat er von der Reichfleischstelle bestimmen Stelle Proben gegen Erstattung der Verporto-folien anzuweisen. Die Reichfleischstelle kann nähere Bestimmungen über diese Verpflichtungen erlassen. Die Verpflichtung endet im Falle des § 3 Abs. 1 mit dem Ablauf, im Falle des § 3 Abs. 2 mit der Abnahme.
§ 7. Die Reichfleischstelle bestimmte Stelle hat für die abgenommenen Fleischwaren einen angemessenen Uebernahmepreis zu zahlen. Einigen sich die Parteien über den Preis nicht, so legt die höhere Verwaltungsbehörde den Uebernahmepreis endgültig fest. Sie bestimmt auch, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat.
§ 8. Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so wird das Eigentum auf Antrag der von der Reichfleischstelle bestimmten Stelle durch Anwendung der zutreffenden Befehle auf die von ihr in dem Antrag bezeichneten Personen übertragen. Die Anwendung ist an den zur Ueberlassung Verpflichteten zu richten. Das Eigentum geht über, sobald die Anwendung ihm zugeht.
§ 9. Die Ueberlassung erfolgt spätestens 14 Tage nach Abnahme.
§ 10. Die Reichfleischstelle, die sich bei der Ausführung dieser Verordnung erheben, entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig.
§ 11. Die Reichfleischstelle kann Ausnahmen zulassen.
§ 12. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie bestimmen, wer als höhere Verwaltungsbehörde und als zuständige Behörde im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist.
§ 13. Mit Befangnis bis zu sechs Monaten oder Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft:
1. wer die ihm nach § 1 obliegende Anzeige nicht in der gesetzlichen Frist erachtet oder wesentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht,
2. wer den Vorschriften in § 3, Absatz 1 und 2, § 4 zuwiderhandelt,
3. wer den nach § 10, Satz 1, erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt.
§ 14. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichsanwalt bestimmt den Zeitpunkt des Aushangs.
Berlin, den 22. Mai 1916.
Der Reichsanwalt: Dr. Behrmann Holweg.

Diskret!
Auf **Kredit**
zum bevorstehenden **Pfingst-Fest**
verkaufe ich zu den denkbar **günstigsten** Zahlungsbedingungen moderne **Anzüge** und **Paletots** für Herren und Knaben in allen Farben und Qualitäten, sowie **Damen-Kostüme** und **Jackets**. An- und Abzahlung sind den jetzigen Zeiten angepasst.
Ganze Wohnungs-Einrichtungen 651
einzelne Möbelstücke in jeder Preislage.
N. Fuchs
Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 58, I, II, III.

Kredit nach auswärts.
Achtung! 786
Zahl höchste Preise für Lumpen, geb. Säcke, Knochen, Felle, Papier u. sonstige Abfälle.
Louis Grimm, Harz 51.

Erbfen, Kneif-, Mark- und Sücker.
Bohnen, Fuls- und Stangen-, in grün- und gelblich-weißen Sorten.
Gurken, lange, mittel-, kurze und süsser.
Max Krug, Samenhandlung, Talamtstr. 3, am Hallmarkt.
726

Grubeöfen billig zu verkaufen Steinweg 50, 727
Mode-Zeitungen empfehlen die Volksbuchhandlung.

Schmierseife.
Großer Kasten wieder eingetroffen und verkauft:
Weisse Seife 80 Pfennig
Graue Seife 90 Pfennig
Gelbe Seife 90 Pfennig
Wiederverkäufer Extrapreise: 20
Nieme, Herrenstrasse 20. 725

Künstliche Zähne
Behandlung **kranker Zähne.**
Vorzugsweise **schmerzloses Zahnziehen**, soweit möglich.
Holl. Zahn-Heil-Anstalt (vormals Britanna), Gr. Ulrichstrasse 11, H. Sehr mässige Preise. Fernruf 8865.

Bad Wittekind.
Sonntag den 28. Mai 1916, früh 6 1/4 bis 9 1/4 Uhr.
Früh-Konzert, nachmittags 3 1/4 Uhr:
Kur-Konzert vom Stadttheater-Orchester.
782 Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren.
Eintrittspreise: zum Früh-Konzert 25 Pfg., zum Nachm.-Konzert 35 Pfg., einschl. städt. Kartensteuer.

Alles zum **Baumblüten-Feste** im 787
Kaiser-Saal und **Kaiser-Kaffee**
Grosse Steinstrasse 24.
Täglich **Patriotische Konzerte** mit Grossstadtbetrieb.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Rucksäcke für **Radfahrer, Wander-vögel und Touristen** empfiehlt billig **Solts-Buchhandlung,** Halle a. d. S., Parz 42/44.

Wasserbichte **Gummi-Beiflässe** (best. Wasserbichte).
Gummivarenhandlung **C. Klippenbach**, Gr. Ulrichstr. 40.
740 Keine Kriegsvaren!

Empfehle mein **Spezial-Geschäft** in F
Zigarren, Zigaretten, Rauch-Kau- und Schnupftabaken.
A. M. Albrecht, Lindenstrasse 53.